

• KURZ BERICHTET • KURZ BERICHTET •

**Bergpieper *Anthus spinoletta* nimmt
Futter aus menschlicher Hand
entgegen**

Auf dem Simplonpass im Kanton Wallis, ein wenig über der Passstraße, in Blockhalden, Matten und Alpenrosenfluren eingebettet, liegt auf 2020 m ü.M. der Rotelsee. Er wird aus dem Unterland mit Fischen versorgt und so können Fischer im klaren Bergsee ihr Hobby ausüben. Am 21.6.2004, um 11.30 Uhr, stand einer mit der Angelrute am Ufer und warf seine Leine aus. Er nahm den Angelhaken öfters in die Finger, um einen neuen Köder zu befestigen. Da flatterte plötzlich ein Bergpieper um seine Hände, so wie es etwa Meisen tun, die in einem Stadtpark gefüttert werden. Auch schien mir aus der Ferne, der Mann spreche mit dem Vogel. Als ich später zu dem Fischer kam, bestätigte er, dass er dem Pieper – er konnte die Art nicht benennen – eine Bienenmade gegeben habe, an Würmern sei er nicht interessiert. Er habe wohl noch keine Jungen im Nest, denn sonst „verlange“ er jeweils zwei Portionen Maden. Der Vogel komme seit etwa drei Jahren, wenn er am See fische. Ob die Nachkommen des Bergpiepers diese Tradition auch aufnehmen werden?

In der Umgebung des Seeleins brüten auch noch Steinschmätzer, Braunkehlchen und Hänflinge.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

Peter BLASER
Traubenweg 15
3612 Steffisburg, Schweiz

**Alpensegler *Apus melba*
schöpft Wasser**

Ein heißer Julitag verlockt zum Radfahren. Am 12.7.2004 verlasse ich gegen 13.30 Uhr meinen Wohnort Nussdorf/Debant (Osttirol). Um 14.00 Uhr raste ich kurz beim „Bacher Teich“ in Lavant. Dieser Schotterteich hat ein Ausmaß von etwa 60x110 m. Am West- und Südufer stocken neben verschiedenen Strauchweiden einige Grauerlen sowie eine Silberweide (im Vorjahr Brutplatz einer Beutelmeise!) Kein Lufthauch bewegt die Wasseroberfläche.

Im Luftraum über dem Teich (100–150 m hoch) jagen in reißendem Flug mehrere Segler. Sie bewegen sich von West nach Ost und kommen immer tiefer. Weißer Bauch, weiße Kehle – Alpensegler *Apus melba*, acht an der Zahl! Sie gleiten in rasantem Flug der Reihe nach flach über die Wasseroberfläche und tauchen etwa in Teichmitte den Schnabel kurz ins nasse Element. Kreisförmige Wellenbildung verrät diesen Vorgang. Sie gewinnen rasch wieder an Höhe, schwenken Richtung Westen und wiederholen nach einer Kehrtwendung das „Schöpfen“ von Wasser noch zweimal. Dies kann ich am Nordufer von der Golfplatz-Zufahrtsstraße aus mit dem Swarovski Glas 7x42 eindeutig erkennen. Daraufhin entschwinden die Alpensegler über den Golfplatz in Richtung Lienzer Dolomiten wieder meinen Blicken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 2002-2006

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Blaser Peter

Artikel/Article: [Bergpieper Anthus spinoletta nimmt Futter aus menschlicher Hand entgegen. 269](#)